

Die von Mathias Flacius Illyricus¹, Johannes Vuigandus und Matthäus Judex² in Basel bei Joannes Operinus und Hervagius im September 1564 edierte achte Centurie beschäftigt sich vielfach mit der Geschichte des hl. Bonifatius, am ausführlichsten in cap. X de episcopis et doctoribus. Bei der nachfolgenden Untersuchung über die zu derselben benutzten Quellen, welche ich in ähnlicher Weise behandelte wie die über das Baronius'sche Bonifatiusmaterial (N. A. VII, S. 335 ff.) sind gedruckte und handschriftliche Quellen auseinander zu halten.

1) Gedruckte Quellen. Zu ersteren gehören geschichtliche Werke allgemeinen Inhalts, Martyrologien, Chroniken und dergl.

Ausser mehr allgemeinen Subsidiën benutzten die Centuriatoren auch Werke, die sich eingehender mit Bonifatius beschäftigten. Für uns sind besonders solche von Wichtigkeit, aus denen Bonifatiusbriefe erwähnt werden.

Der Engländer Johann Bale, unter Eduard VI. Bischof von Kilkenny, unter der Königin Maria vertrieben, u. a. Verfasser eines *Scriptorum illustrium maioris Britanniae catalogus* (Schulte S. 75), hatte Flacius unterstützt bei dessen Ausgabe von Satiren des 12. und 13. Jahrh. gegen Papst und Clerus (Wattenbach, GQ. 5. A. I, 7). Flacius erwähnt seiner in einem Schreiben d. d. 4. Kal. Dec. (1553), in welchem er über seine Berathung mit Hubert Languet, einem Freunde Melanchthons, betreffs Herausgabe der Centurien, an den kaiserlichen Rath Niedpruck berichtet, folgendermassen: 'Balaeus dicit quoque gravissima certamina pro puriore religione fuisse tum in Anglia, quando primus Gregorius eo suum Pseudo-Augustinum misit, tum aliquanto post cum Bonifacius, qui alioquin

1) Vgl. über ihn 'Mathias Flacius Illyricus und seine Zeit'. Von Preger. Erlangen 1861. Schulte, Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Magdeburger Centurien. Neisse 1877. 2) Die beiden letzteren waren Mitherausgeber der Centurien 1—9. Wigand betheiligte sich auch an den folgenden Bänden (10—13). Flacius unterzeichnete Centurie 6—12. Vgl. Arch. III, S. 53.